

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1906

8.6.1906 (No. 191)

Karlsruher Zeitung.

Freitag, 8. Juni.

№ 191.

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einkaufsgebühr: die gespaltene Pettizelle oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unbezahlte Druckbogen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verantwortung für irgendwelcher Vergütung übernommen.

1906.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 21. Mai d. J. gnädigst geruht, den Professor Dr. Karl Wild an der Höheren Mädchenschule in Heidelberg in gleicher Eigenschaft an die Oberrealschule dajelbst zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 1. Juni d. J. gnädigst geruht:

In gleicher Eigenschaft den Landgerichtsrat Maximilian Dufner in Offenburg nach Freiburg, sowie die Amtsrichter Dr. Richard Engelhardt in Bühl und Adolf Mössinger in Wiesloch nach Karlsruhe zu versetzen;

den Amtsrichter Wilhelm Krauß in Säckingen zum Landrichter in Offenburg, sowie die Referendare Wilhelm Wittmann aus Waiblingen, Dr. Georg Köhler aus Säckingen und August Mayerle aus Karlsruhe zu Amtsrichtern und zwar Wittmann in Säckingen, Dr. Köhler in Wiesloch und Mayerle in Donaueschingen zu ernennen.

Durch Entschließung des Ministeriums des Innern wurde Amtsreferent Karl Wolf beim Großh. Bezirksamt Karlsruhe vom 16. Juni an auf ein Jahr beurlaubt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Die Finanzen des Reichs und der Bundesstaaten.

Das Kaiserliche Statistische Amt veröffentlicht eine Darstellung der Finanzen des Reichs und der deutschen Bundesstaaten. Die Nachweise beziehen sich durchweg für die Voranschläge auf das Jahr 1905, für die Staatsrechnungen auf das Jahr 1903.

Insgesamt betragen nach den Voranschlägen der Bundesstaaten von 1905 die Staatsausgaben: 4434 Millionen Mark (darunter 142 Millionen Mark außerordentliche), für Reich und Bundesstaaten 6800 Millionen Mark (darunter 408 Millionen Mark außerordentliche). Die Staatseinnahmen belaufen sich bei den Bundesstaaten auf 4419 Millionen Mark, bei Reich und Bundesstaaten auf 6785 Millionen Mark; davon sind außerordentliche Einnahmen (aus vorhandenen Beständen, Anleihen und sonstigen Staatsfonds) 137 bzw. 402 Millionen Mark.

Unter den ordentlichen Ausgaben und Einnahmen der Bundesstaaten stehen die Erwerbseinkünfte mit 2062 Millionen Mark Ausgaben und 2915 Millionen Mark Einnahmen an erster Stelle. Der Hauptanteil hiervon entfällt auf die Staatsbahnen mit 1472 bzw. 2116 Millionen Mark in Ausgabe und Einnahme. Der Rest verteilt sich auf Domänen, Forsten, Bergwerke, Post, Telegraph, Staatsdampfschiffahrt und sonstige Betriebe.

Die nächstwichtigste Einnahmequelle bilden die Steuern. An direkten Steuern erheben die Bundesstaaten 471 Millionen Mark, an Aufwand- und Verkehrssteuern 177 Millionen Mark. Das Reich nimmt an indirekten Steuern 496 Millionen Mark, außerdem an Zöllen 588 Millionen Mark ein.

Zahlenmäßige Nachweise über das Staatsvermögen der einzelnen Bundesstaaten konnten nur in Beschränkung auf wichtige Bestandteile erbracht werden. Neben Ueberflüssen früherer Rechnungsjahre, verfügbarem Staatskapitalvermögen usw. besitzen die Bundesstaaten an Domänen ein Areal von 707 885 Hektar, an Forsten 4 951 585 Hektar. Die Staatsbahnen haben eine Länge von 49 459 Kilometer und ein Anlagekapital von 12 963 Millionen Mark.

Die fundierten Staatsschulden beziffern sich zu Beginn des Rechnungsjahres 1905 für die Bundesstaaten auf 12 181, für das Reich auf 3024 Millionen Mark, die schwebenden Schulden betragen insgesamt 244 Millionen Mark; sie entfallen in der Hauptsache auf das Reich (180 Millionen Mark) und Hamburg (49 Millionen Mark).

Kaiser Wilhelm in Wien.

(Telegramme.)

Wien, 6. Juni. Nach dem Frühstück in der deutschen Botschaft fuhren Ihre Majestäten Kaiser Wilhelm

und Kaiser Franz Josef zusammen nach Schönbrunn. Die Spazierfahrt im Schönbrunner Park, die für heute nachmittag geplant war, mußte wegen schlechten Wetters unterbleiben. Um halb 7 Uhr abends fand bei der Erzherzogin Marie Valerie in Lainz ein familientlicher Fest, an welchem die beiden Monarchen teilnahmen. Gleichzeitig war im Schönbrunner Schloß Marschallstafel für das Gefolge des deutschen Kaisers und den ihm zugeteilten Ehrenleuten. Später nahm Kaiser Wilhelm beim Fürsten Max Egon von Fürstberg im intimen Kreise den Tee ein. Es waren 40 Gäste geladen, darunter der deutsche Botschafter Graf Goluchowski. Der Monarch, der alle Gäste durch Ansprachen auszeichnete, blieb bis 11 Uhr nachts und kehrte dann nach Schönbrunn zurück. Auf dem Palais des Fürsten waren abends die österreichische und die deutsche Kaiserstandarte gehißt.

Wien, 7. Juni. Ihre Majestäten Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef haben gestern an Seine Majestät den König von Italien ein in französischer Sprache abgefaßtes Telegramm mit folgendem Wortlaut gerichtet:

Zu Zweien vereint übersenden wir unserem dritten treuen Verbündeten den Ausdruck unserer unveränderlichen Freundschaft.

Wilhelm. Franz Josef.
Die ebenfalls in französischer Sprache abgefaßte Antwort des Königs von Italien, die an Kaiser Franz Josef gerichtet war, lautet:

Ich teile die Befriedigung Eurer Majestät und Seiner Majestät des Deutschen Kaisers über Ihr Zusammensein und bitte die beiden Verbündeten mit meinem Dank für Ihr liebenswürdiges Telegramm die Versicherung meiner treuen und unerbürdlichen Freundschaft entgegen zu nehmen.

Viktor Emanuel.

Wien, 7. Juni. Seine Majestät Kaiser Wilhelm empfing heute morgen den Erzherzog Karl Franz Josef, den Sohn des Erzherzogs Otto, der sich als Leutnant à la suite des 11. Infanterieregiments vorstellte. Der Kaiser verlieh den Erzherzögen Josef und Karl Franz Josef den Schwarzen Adlerorden. Vormittags halb 11 Uhr begab sich Kaiser Wilhelm mit Gefolge von Station Hieking aus nach Schloß Kreuzenstein zum Besuch des Grafen Wilczek.

Wien, 7. Juni. Der deutsche Botschafter Graf Bedel erschien gestern nachmittag im Palais des ungarischen Ministeriums, wo sich bereits vor ihm der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin, v. Szögényi Marich, zum Besuch des ungarischen Ministerpräsidenten Dr. Weyerle eingefunden hatten. Die Staatsmänner hatten eine längere Besprechung miteinander.

Ausfälle.

(Telegramme.)

Hamburg, 7. Juni. Im Baugewerbe ist wiederum ein erster Lohnkampf entbrannt. Die Arbeiter verlangen einen Stundenlohn von 80 Pf. und wollen andernfalls gegen die gegnerischen Prinzipale die Sperre verhängen.

Breslau, 7. Juni. Die ausständigen Formier- und Sieber, sowie die ausgesperrten gewerkschaftlich organisierten Metallarbeiter haben in einer gestern abgehaltenen Versammlung beschlossen, weiter im Kampfe auszuharren, da die Verhandlungen mit der Breslauer Maschinenbauanstalt wegen der Beilegung des Formier- und Sieberausstandes dortselbst bisher ergebnislos geblieben sind.

Saargemünd, 7. Juni. 1500 Metallarbeiter der Burbachischen Hütte sind nach Verweigerung ihrer Forderungen in den Ausfall getreten.

Paris, 7. Juni. Der Pariser Gemeinderat nahm gestern einstimmig einen Antrag an, im Interesse des wirtschaftlichen und öffentlichen Friedens dem Wunsch der Arbeiter entsprechend, den 1. Mai als Feiertag anzusehen.

London, 7. Juni. In der gestrigen Sitzung des Internationalen Bergarbeiterkongresses wurde ein Antrag der deutschen Delegierten angenommen, nach dem dahin gewirkt werden soll, daß die Verwendung von Frauen im Bergwerksbetrieb

(Mit einer Landtagsbeilage.)

gesehlich gänzlich verboten wird. Ferner wurde ein Antrag der deutschen Delegierten, wonach die Beschäftigung von Kindern unter 14 Jahren im Bergwerksbetrieb gesehlich verboten werden soll, genehmigt. Die englischen und französischen Delegierten enthielten sich hierbei der Abstimmung, da sie von ihren Verbänden keinen Auftrag hatten.

Das Bombenattentat in Madrid.

(Telegramme.)

Madrid, 7. Juni. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wurde gestern der Republikaner Nakens, der Herausgeber des Blattes „El Motin“, verhaftet, der beschuldigt wird, Morales nach dem Bombenanschlag die Flucht aus Madrid erleichtert zu haben. Mit einem Schreiben, das er vor seiner Verhaftung an die „Correspondencia d'España“ richtete, schildert Nakens, wie Morales bei ihm Hilfe suchte. Morales kam am 31. Mai um 4 Uhr nachmittags in die Geschäftsräume des Blattes von Nakens und nahm diesem sein Ehrenwort ab, nichts verlauten zu lassen. Er erklärte, daß er soeben eine Bombe gegen den König geworfen habe. Da Nakens überzeugt war, daß man Morales jeden Augenblick verhaften würde, fuhren beide mit der Straßenbahn nach dem Vorort Cuatro Caminos, von dort mit der Eisenbahn nach Ciudad Real, von da spät abends nach dem Vorort Ventas. Dort stellte Nakens einem Freunde Morales als einen von den Polizei verfolgten Journalisten vor, der befürchte, bei den Nachforschungen nach dem Urheber des Anschlags entdeckt zu werden. Der Freund erklärte sich bereit, Morales die Nacht über in seiner Wohnung zu behalten. Nakens trennte sich darauf von den beiden. Er erfuhr am nächsten Tage, daß Morales gegen 10 Uhr vormittags sich entfernt habe. Nakens übernimmt alle Verantwortung. Er erklärt, als Mann von Ehre und Feind jeder Angeberei getreu seinem Ehrenwort gehandelt zu haben.

Marokko.

(Telegramme.)

Tanger, 6. Juni. Heute fand die feierliche Ueberführung der Leiche des am 27. Mai hier ermordeten Franzosen Chabonnier von dem französischen Krankenhaus zum Strand statt, von wo sie an Bord eines französischen Dampfers gebracht wurde, um in der Heimat bestattet zu werden. Unter zahlreicher Beteiligung der europäischen Kolonie fand am Strand eine würdige Feier statt. Ein weiteres Telegramm aus Tanger meldet: Das Erdbeben in Fez am 1. Juni wurde im deutschen Konsulat um 3 Uhr 29 Min. örtlicher Sonnenzeit durch einen starken Erdstoß wahrgenommen. In der tiefer gelegenen Altstadt wurde das Beben weniger, dagegen in der oberhalb des Konsulats gelegenen Jüderstadt stärker wahrgenommen.

Bur Lage in Rußland.

(Telegramme.)

St. Petersburg, 7. Juni. In der gestern mittag eröffneten Sitzung der Reichsduma wurde die Debatte über die Agrarfrage ausgesetzt, da ein Abänderungsantrag zu verschiedenen Artikeln über gesetzgeberische Zuständigkeit der Duma vorlag. Bei Besprechung der allgemeinen Lage im Lande hielten die Abgeordneten Anfin, Madjin und Roditschew heftige Reden gegen die Regierung. Die Abgeordneten Graf Seyden, Levin und Windware wiesen darauf hin, daß die Duma nur den Weg von Gesetzentwürfen beschreiten dürfe. Die Duma erklärte sich dann damit einverstanden, den oben erwähnten Abänderungsantrag an eine Kommission zu verweisen. Die Sitzung wurde um 1 Uhr 45 Min. auf eine Stunde vertagt. Nach Wiedereröffnung der Sitzung wird die Debatte über die Agrarfrage fortgesetzt. Mehrere Deputierte halten lange Reden, wobei zahlreiche Deputierte schließlich ermüdet den Saal verlassen. Der Präsident teilte einen Antrag mit, nach welchem der Minister des Innern, Stolypin, welcher früher Gouverneur von Saratow war, über ungesetzliche Handlungen interpelliert werden soll, die der Gouverneur Stolypin begangen. Er soll aufgefordert werden, gegen den Cou-

verneur Stolypin eine Unterjuchung zu eröffnen. Graf Heden beantragt, der Interpellation eine ernstere Form zu geben; denn die beiden Stolypin seien ein und dieselbe Person. Der Interpellationsantrag wird an die Kommission verwiesen. Hierauf beantragen 15 Deputierte während der Agrardebatten die Sitzungen bis Mitternacht auszudehnen. Die Beschlussfassung über diesen Antrag wird bis zur nächsten auf Freitag festgesetzten Sitzung vertagt. Darauf wird die Sitzung geschlossen.

St. Petersburg, 7. Juni. Der Ministerrat hat sich dahin ausgesprochen, daß es unmöglich sei, die Frist von einem Monat, die nach der Geschäftsordnung der Reichsduma verstreichen muß, bevor die Diskussion über die Frage der Abschaffung der Todesstrafe aufgenommen wird, herabzusetzen.

Vom panamerikanischen Kongreß

(Telegramm.)

Washington, 7. Juni. Einige südamerikanische Staaten, an ihrer Spitze Argentinien, sind mit dem Programm des geplanten panamerikanischen Kongresses unzufrieden. Argentinien ist mit den Bestimmungen der Resolution nicht einverstanden, die der Haager Konferenz die sogenannte Dragodoktrin zur Prüfung überweisen will, d. h. daß keine Macht Forderungen, die ihre Staatsangehörigen an eine andere Macht haben, durch Anwendung von Gewalt eintreiben darf. Viele Südamerikaner halten dafür, daß diese Frage auf dem Kongreß in Rio de Janeiro entschieden werde und nicht Europa unterbreitet werden soll. Bolivien ist mißvergnügt darüber, daß der die Schiedsgerichte betreffende Teil des Programms der Konferenz die schiedsrichterliche Entscheidung auf die künftigen Streitigkeiten beschränkt. Columbia verlangt, daß in das Programm der Konferenz die Erörterung von Fragen aufgenommen werde, die den Handelsverkehr, der sich über die Grenzen von einem oder mehr Ländern erstreckt, betreffen.

Großherzogtum Baden

Karlsruhe, 7. Juni.

Der gestrige Hofbericht ist dahin zu berichtigen, daß Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin, sowie die Kronprinzessin von Schweden das Großherzogliche Hoftheater nicht besuchten.

Heute vormittag 11 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Staatsminister Dr. Freiherrn von Dusch und hierauf den Oberhofmarschall Grafen von Andlaw zur Vortragserstattung.

Zur Frühstückstafel der höchsten Herrschaften erschien Ihre Kaiserliche Hoheit Prinzessin Wilhelm und Seine Königliche Hoheit der Erbprinz.

Im Laufe des Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Präsidenten Dr. Nicolai und des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo.

Bei der Landesversicherungsanstalt Baden sind im Monat Mai 1906 537 Rentengesuche (28 Alters- und 509 Invaliden- bzw. Krankenrentengesuche) eingereicht und 429 Renten (23 + 383 + 23) bewilligt worden. Es wurden 50 Gesuche (2 + 48) abgelehnt, 467 (18 + 449) blieben unerledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren — Alters-, Invaliden- und 1 Krankenrente zuerkannt. Bis Ende Mai 1906 sind im ganzen 52 944 Renten (9747 Alters-, 41 681 Invaliden- und 1516 Krankenrenten) bewilligt bzw. zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Wegfall: 27 037 (6786 + 18 951 + 1300), so daß auf 1. Juni 1906: 25 907 Rentenempfänger vorhanden sind (2961 Alters-, 22 730 Invaliden- und 216 Krankenrenten). Verglichen mit dem 1. Mai 1906 hat sich die Zahl der Rentenempfänger vermehrt um 122 (—29

Die großen Septembertage in Karlsruhe.

Von A. v. Frehdorf.
Gartenbauausstellung.

Es ist nicht eine veraltete Ansicht, zu den schönen Künsten nur Malerei, Musik, Dichtkunst, Bildhauerei zählen zu wollen? Auch der Gartenbau hat heutzutage volle Berechtigung auf den Titel: eine schöne Kunst! — Daß er ihn wirklich verdient, will er auf dieser goldenen Jubiläumsausstellung zur Genüge beweisen.

Neulich schon in raschem Gang haben wir die, fast über Nacht aus dem Boden gewachsenen Gartenanlagen durchstreift; heute aber erst wollen sie sich uns in ihrem ganzen großartig erdachten Plan offenbaren, damit wir schon vorabnehmend all das Herrliche im Geist erschauen können, was uns die festlichen Herbsttage in der Residenz bieten werden.

Wie schon damals erwähnt, ist für die Eröffnung der Ausstellung der 20. September vorgegeben; da gilt es denn für alle Gärtner Badens, die von nah und fern in den Blumenpreiswettbewerb eintreten wollen, schon heute genügend zu pflanzen, zu säen, vorzubereiten und hauptsächlich genau zu berechnen, wie viel Zeit diese oder jene Knospe zur Entfaltung braucht, damit sie genau zur bestimmten Zeit ihre volle Blütenpracht duftend erreiche.

Wie sich nun aber die Fortschritte dieser Gartenbauausstellung uns erschließen, da mit einem Male sind wir aus dem Herbst, der doch einzig und allein jetzt zu regieren hätte, in eine Wunderjahreszeit veretzt, die ihm Lenz und Sommer in unheiliger Gemeinschaft verbindet. Doch halt, das große Beet, das sich da, wie der Teppich am Eingang des Paradieses, direkt gegen unsern Augen ausbreitet, das ist doch nicht Gärtnerei, das ist ja Malerei! In den feinsten Farben die stilisierten, kunstvollgeformten Linien, die herrlichste Vorbild um das seine Mittelstück, das in schaumvoller Zeichnung die Initialen des hochfürstlichen goldenen Jubiläumsjahres zeigt: eine sinnvolle Huldigung! Das Kunstgeschmeidestück, mit dem sich der Karlsruher Stadtgarten ganz besonders an der Ausstellung beteiligt.

Alters-, 151 Invaliden- und — Krankenrentner). Die Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamtjahresbetrage von 3 726 098 M. 81 Pf. (mehr seit 1. Mai 1906: 21 518 M. 03 Pf.). Der Jahresbetrag für die im Monat Mai 1906 bewilligten Renten berechnet sich, und zwar für 23 Altersrenten auf 3736 M. 20 Pf., 387 Invalidenrenten auf 62 734 M. 20 Pf., 24 Krankenrenten auf 4020 M., somit Durchschnitt für eine Altersrente 162 M. 44 Pf., für eine Invalidenrente 162 M. 10 Pf., für eine Krankenrente 167 M. Für sämtliche bis 1. Januar 1906 bewilligten Renten betrug der durchschnittliche Jahresbetrag einer Altersrente 137 M. 27 Pf., einer Invalidenrente 143 M. 74 Pf., einer Krankenrente 155 M. 48 Pf., Beitragsentlastungen wurden im Monat Mai 1906 angewiesen: infolge Heirat weiblicher Versicherter in 431 Fällen 17 664 M., infolge Todes versicherter Personen in 87 Fällen 6874 M.

(Die Plenarversammlung des Deutschen Bühnenervereins) anlässlich der diesjährigen hiesigen Tagung findet am Samstag den 9. d. M. vormittags halb 11 Uhr, im Foyer des Hoftheaters statt.

(Aus dem Polizeibericht.) Am 31. v. M. stahl ein Unbekannter in der Brauerstraße ein älteres Fahrrad, welches der Dieb in Moos, Amts Bühl, an Stelle eines dort gestohlenen neuen Rades zurückließ. — Am 2. d. M. abends wurde einem Badegast im Biederfeld ein Portemonnaie mit 14 M. gestohlen. — In der Nacht zum 3. d. M. kamen auf zwei Grundstücken in der Göttingerstraße zum Trodnen aufgehängte Wäsche und Kleidungsstücke im Werte von 28 M. abhanden. — Am 2. d. M. wurde einer Frau vom Marktplatz bis in die Kaiserstraße aus ihrer hinteren Rocktasche das Portemonnaie mit 12 M. entwendet. — Zwei Tagelöhner von hier bzw. Muggensturm wurden angezeigt, weil sie am 3. d. M. auf einem eingefriedigten Grundstück in der Müppurrerstraße Salatstücke entwendeten und als sie von einem Manne, der sie deshalb zur Rede stellte und ihnen den Salat wieder abnehmen wollte, über ihn herfielen, mißhandelten und ihm noch einen Stich in den linken Oberarm versetzten. — Ein Korkmacher aus Kolbermoor, welcher am 2. d. M. in der Brauerstraße ein Fahrrad stahl, wurde in Forstheim verhaftet, wo ihm das Fahrrad wieder abgenommen wurde. — Gestern abends nach 8 Uhr erlitt in der Kronenstraße ein 3½ Jahre altes Mädchen einen Unfall dadurch, daß es sich an die an der hinteren Mähe einer Dreifach befindliche Quersperre hängte und hierbei sein rechtes Bein in das Hinterrad brachte. Es erlitt außer mehreren Hautabschürfungen einen Oberschenkelbruch und wurde in das städtische Krankenhaus gebracht. Den Kutscher trifft, da er vom Vord aus den Vorgang nicht sehen konnte, keine Schuld.

Heidelberg, 6. Juni. Am 17. Juni findet hier ein Delegiertentag der freiwirtschaftlichen Partei Badens statt. — Die in den Pfingsttagen hier abgehaltene 13. Versammlung „Süddeutscher Laryngologen“ brachte 14 hochbedeutende Vorträge. — Das 50jährige Stiftungsfest der „Eintracht“ Heidelberg-Neuenheim und das damit verbundene „Nationale Wettkampftage“ nahmen an den Pfingsttagen einen glänzenden Verlauf. Ein Festbankett bildete am Samstag die Einleitung. Der Gesangswettbewerb, zu dem sich eine Menge auswärtiger Vereine eingefunden hatte, fand am Sonntag und Montag statt. Am ersten Tage und am Montag gelangten zahlreiche Preise zur Verteilung.

Baden, 6. Juni. Die Vorbereitungen für das unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs stehende erste Baden-Badener Musikfest sind in vollem Gange. Jetzt handelt es sich nur noch um die Hauptproben. Solisten bei dem Musikfeste, welches betamtsmäßig am kommenden Samstag den 9., Sonntag den 10. und Montag den 11. Juni stattfindet, sind die Hofopernsängerin Frau Vopp-Glaser aus Stuttgart (für die Großh. Bad. Kammeropernsängerin Frau Fleischer-Ebel, welche leider am Erscheinen verhindert ist), Frau Julia Culp-Berlin, Kammeropernsängerin Frau Heß-Berlin, Henri Albert von der Kgl. Oper in Brüssel, der Klaviervirtuose Fritz Kreisler aus Wien. Als Festorchester fungiert das auf 90 Mann verstärkte städtische Orchester und den Festchor stellen Mitglieder der hiesigen Gesangsvereine. Bei dem vielseitigen vornehmen Programm zeigt sich für die Veranstaltung allseitiges Interesse.

Kleine Nachrichten aus Baden. Eine mutige Tat wird aus Mannheim berichtet: Das 5½ Jahre alte Mädchen Oskar des Tagelöhners Wilhelm Tensch in Ludwigshafen fiel gestern nachmittag in den Rhein. Der Fischer Lorenz Kumpf sprang ihm nach, um es zu retten, geriet aber selbst in Lebensgefahr. Nunmehr sprang der Tagger Michael Eft in die Flut und rettete beide unter großer Lebensgefahr. — Der Leiter des zurzeit 30 Mitglieder zählenden journalistischen Seminars der Heidelberger Universitäts, Herr Prof. Dr. Adolf Koch, hat zur Ergänzung seiner publizistischen Vorlesungen und Übungen für das kommende Wintersemester ein Kolleg über „Geschichte und Kritik der politischen Parteien in Deutschland“ angekündigt. — Das Hotel „Germania“ (Bahnhofstraße) in Heidelberg ging um den Preis von 146 000 M. an Herrn Dr. C. Mittelkamp über. — Der am 31. Mai in Verhanen durch

das Unwetter angerichtete Schaden wird auf etwa 10 000 M. geschätzt. — In Forstheim haben die in der freien Gewerkschaft organisierten Gipsarbeiter beschlossen, die Arbeit niederzulegen und haben diesen Beschluß auch gestern ausgeführt. Anlaß dazu gab die Weiterbeschäftigung von 20 Arbeitern, die aus der Gewerkschaft ausgetreten sind, deren Entlassung auf Grund des Tarifvertrags gefordert wurde. Der Tarifvertrag im Schreinergerwerbe ist auf 1. August gekündigt worden. — Die Buchdruckerei und der Verlag des „Müllheimer Tagblatt“ („Müllheimer Nachrichten“) in Müllheim ging durch Kauf in den Besitz einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung über, an deren Spitze Herr August Matern, Buchdruckereibesitzer in Durlach, stehen wird. Die Uebernahme findet am 1. Juli statt.

Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Landw. Besprechungen: Am Sonntag den 10. Juni in Staufen, Frechtal, Ehrberg, Oberasbach, Philippsburg, Neulussheim, Elmendingen und Mittelschellenz; am Sonntag den 17. Juni in Hohenheim.

Generalversammlungen der Orts-, Konsum- und Absatzvereine usw.: Am Sonntag den 10. Juni in Hohenheim, Weiler am Steinsberg, Dill-Weissenstein und Weingarten; am Sonntag den 17. Juni in Aach.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 7. Juni. Die Nachricht, daß sich der stellvertretende Kolonialdirektor Erbprinz zu Hohenlohe mit der Absicht trage, eine Informationsreise in die afrikanischen Schutzgebiete zu unternehmen, ist infolgedessen zutreffend, als der Erbprinz allerdings schon beim Antritt seines Amtes die Notwendigkeit nicht verkannte, die wichtigsten Schutzgebiete durch eigenen Aufsehen kennen zu lernen. Ueber den Zeitpunkt einer solchen Reise, welche von den sonstigen dienstlichen Obliegenheiten des Leiters der Kolonialverwaltung abhängt, steht zur Zeit noch nichts fest.

Köln, 7. Juni. Der Vorstand des aus 110 Vereinen bestehenden rheinisch-westfälischen Wirtshandelsbundes beschloß gegenüber der von den Brauereien beschlossenen Bierpreiserhöhung, falls diese auf ihrem Beschluß bestehen, die Gründung einer Vereinsbrauerei, da die Erhöhung des Bierpreises im Ausschank nicht angängig ist.

Wien, 7. Juni. In der gestrigen Sitzung des Vollenklubs wurde eine Resolution angenommen, worin es heißt, der Vollenklub könne die derzeitige Regierung als parlamentarische Regierung nicht anerkennen und werde die Stellung zur Regierung von deren Verhalten abhängig machen.

Reichenberg in Böhmen, 6. Juni. Nach der neuen „Wiener Zeitung“ trifft Kaiser Franz Josef in Begleitung sämtlicher Minister und des großen Hofstaates zum Besuche der deutsch-böhmischen Ausstellung in Reichenberg am 21. Juni in Reichenberg ein, wo er zwei Tage verweilen wird. Die Stadt trifft große Vorbereitungen zu einem glänzenden Empfang des Monarchen, der seit 1891 nicht mehr in Nordböhmen weilte.

Budapest, 6. Juni. Das Abgeordnetenhaus nahm ein Ermächtigungsgesetz an, kraft dessen die Regierung die Handelsverträge mit Deutschland, Italien, Belgien, Rußland und der Schweiz mit Wirkung bis zum März 1906 auf dem Verordnungswege in Kraft setzt. Die Regierung wird ferner ermächtigt, provisorische Verfügungen betreffend den Handelsverkehr mit Serbien, Bulgarien und Montenegro zu treffen.

Paris, 7. Juni. Aus Rom wird berichtet, daß entgegen der in Frankreich verbreiteten Anschauung der Papst jetzt keineswegs geneigt ist, das Trennungsgesetz anzunehmen. Man werde das Gesetz ignorieren und vorgehen, als ob es nicht vorhanden sei. Dem „Matin“ zufolge ist auch die Mehrheit der mit den französischen Angelegenheiten betrauten Kar-

ins Freie! O sieh, welch neue Ueberraschung; dort vor dem, wie ein kleiner Hügel künstlich hochgeführten Straßenübergang, da spiegelt sich wieder in glimmerndem Wassersehen, all das Blumengewirr an seinem Strand. Wäbelnd, hier wädeln wir uns in aquatorialem Seegebiet — südlich, weit südlicher noch als die süßen Wasser am Voposrus. Auf leicht geträufelten Wellen, in denen sich der blaue Himmel wieder spiegelt, da wiegt sich die Victoria regia mit ihren schilddrohen, flachen Blättern, auf den nachts die Efen sitzen, die Tags in quaderne Früchte verwandelt sind; ringsum die hochwachsenden Nelumbien, rot, rosa, lila und himmelblau, die ihre zarten Farben wieder spiegeln in der Flut, da wo die Seerosen, die weißen, gelben und roten Knäupen nach Platz dafür lassen — es ist einfach ein Märchengedicht dieser hierher geäußerte tropische Blumensee, das heißt in botanischer Sprache das Warmwasserbassin, das unterirdisch geheigt ist!

Nochmals, indem wir den Hügel hinan schreiten, erfreuen wir uns an dem zauberischen Bild — und nun auf hochragender Brücke über die Alltagsstraße hinweg, kommen wir in die zweite Hälfte der Gartenbauausstellung. Da will sie uns denn gleich eine gute Lehre geben:

Heutzutage, wo man in neugebauten Stadtteilen fast überall dafür sorgt, die Wohnungen durch vorgelegte Gärten vom Straßenhaub abzulassen, die Luft durch die Neugierigkeitsströmung der Pflanzen zu lüften, ist es wohl angezeigt, daß die Gartenbauausstellung uns hier eine ganze Reihe solcher, auf kleinsten Raum praktisch und künstlerisch angelegte Vorgärten zeigt; und wo in engebauten Stadtzentren nicht anders Luft zu schöpfen ist, als am Balkon und Fenster, da will Flora denn gnädiglich auch ihren Zauberkraft schenken und auf dem grauen Hintergrund der Häuserwände buntfarbige, hellleuchtende Blumenbuketts aufblühen lassen, daß die hängenden Gärten der Semitaam ein Renaissancefest feiern. Dafür auch bietet die Ausstellung schöngruppierte Vorbilder. Schon seit einigen Jahren prämiert der Gartenbauverein Valfon- und Fenierrschmud bis in die ärmsten Straßen — nun wird er uns die Luft erst recht dazu erwecken, mit diesen reizenden, zwischen dem dunklen Efigenitzern leuchtend hervorlugenden Epheugeranien und Sängerolen! Und als Lohn für all solche

dinalkommission der Ansicht, daß das Trennungsgesetz grundsätzlich zu verwerfen ist. Einige der verständlichsten Mitglieder der Kommission erklärten, man habe versucht, einen Ausgleich bezüglich der Kultusvereinigungen zu finden, das Trennungsgesetz verstoße aber so sehr gegen das kanonische Recht, daß es trotz des besten Willens in seiner Gesamtheit und in seinen Einzelheiten abgelehnt werden müsse. Die Weisung, die an die Bischöfe ergehen werden, werden auch in diesem Sinne abgefaßt sein.

London, 6. Juni. Die bevorstehenden großen Flottenmanöver, bei denen festgelegt werden soll, wie der Handel am besten geschützt werden kann, und an welchen ein großer Teil der britischen Handelsmarine seine Mitwirkung zugesagt hat, finden vom 23. Juni bis zum 2. Juli statt. Admiral May kommandiert den Feind, Admiral Wilson die Verteidiger. Die Admirale gewähren den Redereien für etwaige Schiffs- oder Zeitverluste, Beschädigungen usw. Entschädigung.

Chicago, 7. Juni. Die vor drei Wochen gegründete America-Colonization-Company eröffnet in nächster Zeit in Skandinavien, Finnland, Oesterreich, Ungarn und voraussichtlich auch in Berlin Bureaus und eröffnet Auskunftsstellen in Newyork und Baltimore. In den ersten drei Wochen wurden 40 000 Acres Land verkauft.

Kairo, 7. Juni. Ein Stamm griff die Garnison von Talodi an und tötete 40 Ägypter. Nach Talodi wurden Truppen von Gobeid und Abendi entsandt. Der Aufstand ist anscheinend ganz plöglig ausgebrochen und trägt einen rein lokalen Charakter.

Tokio, 7. Juni. Die japanische Regierung beabsichtigt, die von ihr in der Mandchurei erworbenen Eisenbahnen in ein Unternehmen umzuwandeln, das in gemeinsamem Besitz der Regierung und einer Gruppe von Finanzleuten übergehen soll. Das Kapital von 15 000 000 Yen soll in gleichen Teilen von beiden Parteien aufzubringen sein.

Verschiedenes.

Die Herkommerfahrt.

München, 6. Juni. Kurz nach 1 Uhr trafen hier die ersten Teilnehmer in nachfolgender Reihenfolge ein: Pöge-Gemitt, Ladeburg-Mannheim (den Wagen Nr. 24, der als zweiter in München eintraf, feierte der Sieger der vorjährigen Herkommerkonkurrenz, Edgar Ladeburg), Mathis-Strasbourg, Weingard-Düsseldorf, Goerner-Suttgart, Klisch-Frankfurt a. M. Prinz Heinrich traf um halb 4 Uhr wohlbehalten ein. Um 8 Uhr abends waren fast sämtliche Wagen eingetroffen. Fünf derselben sind unterwegs wegen Schadhaftwerdens ausgefallen. Der Wagen 143 (Klisch-Frankfurt) erlitt einen Zahnabdruck. Kurz vor 8 Uhr trafen in einem Wagen die Oberleitung der Automobilfahrt und die Erprinzessin von Sachsen-Meiningen ein und führten von der Kontrollstation nach dem Hotel „Bayerischer Hof“, wo auch Prinz Heinrich von Preußen abgestiegen war. Mit ganz wenigen Ausnahmen haben alle Wagen den ersten Teil der Bewertrungsfahrt gut überstanden. Heute abend fand im „Bayerischen Hof“ fröhliches Beisammensein der Teilnehmer an der Automobilfahrt statt.

Mehrere Stunden nach dem Einlaufen des ersten Wagens durften die Automobile von vier Uhr ab beim großen Wirt in Schönbach, wo die offizielle Kontrolle vorgenommen wurde, durchfahren. Es war herrliches Wetter. Infolgedessen hatte sich eine dichtgedrängte Menge von Zuschauern eingefunden. Die Wagen fuhren in der Reihenfolge, in der sie in München eingetroffen waren. Prinz Heinrich von Preußen wurde beim Durchfahren des Riesels mit stürmischen Hochrufen begrüßt. Die bayerische Sektion der deutschen Motorradvereinigung, deren Ehrenmitglied der Prinz ist, überreichte ihm ein prächtiges Blumenbündel. Von den übrigen durchgeführten Konkurrenten wurde besonders die einzige Dame, die einen Wagen lenkt, Klaua Mauville-London, mit lebhaften Zurufen begrüßt.

München, 6. Juni. Ueber das Unglück bei Emskirchen wird bekannt: Es handelt sich um den Wagen 130, Henle-München (Fahrer: Direktor Wis-Gaggenau). Bei

einer scharfen Kurve wurde der Wagen umgeworfen und der strotzende Schloer-Windchen schwer verletzt.

München, 7. Juni. Als Prinz Heinrich von Preußen heute früh 7 Uhr 02 Min. abfuhr, begleiteten ihn lebhaft Hochrufe. Der Wagen Nr. 40 (Ströll-Eltsville a. Rh.) wurde von der weiteren Teilnahme an der Konkurrenz ausgeschlossen, weil gegen den Besitzer ein gerichtliches Verfahren wegen eines ernsten Automobilunfalles schwebt.

München, 7. Juni. Um 8 Uhr früh passierte Prinz Heinrich heute die Stadt Rosenheim. Die Sicherheitsmaßnahmen funktionierten dort trotz des großen Viehmarktes vorzüglich. Ein Ordnungswagen, der um halb 6 Uhr früh durch Rosenheim fuhr, hat bei der Ortschaft Waldering ein Bauernfuhrwerk überfahren. Dabei wurde dem Bauer Kainer von Untertal ein Fuß abgefahren. Er wurde bewußlos vom Platze weggetragen.

Salzburg, 7. Juni. Um 9 Uhr 12 Min. passierte Edgar Ladeburg-Mannheim, der vorjährige Sieger der Herkommerkonkurrenz, die Stadt.

Großlichterfelde, 6. Juni. Der Philosoph Eduard von Hartmann ist gestorben.

Eduard v. Hartmann, dessen Name dauernd unter den hervorragenden Geistern seines Zeitalters an erster Stelle stehen wird, ist in voriger Nacht einem schweren chronischen Magenleiden erlegen. Geboren am 23. Februar 1842 als Sohn eines preussischen Hauptmanns (späteren Artilleriegenerals) in Berlin, widmete er sich zunächst auch der Offizierslaufbahn, aber schon 1865 nahm er seinen Abschied als Premierleutnant wegen eines unheilbaren, neuralgischen Leidens. Seitdem lebte er als unabhängiger Privatmann seiner unermüdblichen Arbeit des Denkens in Berlin und seit 1884 in Großlichterfelde. Es war ihm die Gabe einer spielend leichten Auffassung und virtuosen Behandlung der verwickeltesten und tiefsten Probleme der Weltweisheit verliehen. In seinen zahlreichen philosophischen Arbeiten hinterläßt er der Nachwelt ein überreiches Vermächtnis. Die systematischen Hauptwerke E. v. Hartmanns sind: „Die Philosophie des Unbewußten“, 1869, 10. erweiterte Auflage, 1890, „Das sittliche Bewußtsein“, 1878, „Das religiöse Bewußtsein der Menschheit“, 1882, „Die Religion des Geistes“, 1884, „Philosophie des Schönen“, 1887, „Kategorienlehre“, 1896, „Geschichte der Metaphysik“, 1899/1900. Noch im vorigen Jahre sind zwei große Werke E. v. Hartmanns erschienen: „Das Christentum des Neuen Testaments“ und „Das Problem des Lebens“. In seinem Nachlaß befindet sich druckfertig und zum Erscheinen in den nächsten beiden Jahren bestimmt eine neue zusammenfassende Darstellung seines ganzen Systems der Philosophie; das Werk wird die ganze Lebensarbeit Hartmanns zusammenfassen.

Königsberg, 7. Juni. Aus Anlaß der hier vom 6. bis 9. Juni tagenden Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft veranstalteten gestern die Abteilung Königsberg und der ostpreussische Hauptverband einen Begrüßungsabend. Regierungsrat v. Gals-Altenstein wies auf die erfreuliche Entwicklung der Kolonialfrage in Ostpreußen hin. Die Erfolge seien zum nicht geringen Teil dem Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg zu verdanken. In Vertretung des Oberpräsidenten v. Moltke überbrachte Regierungsrat v. Winter die besten Grüße der Staatsregierung. Er betonte die Notwendigkeit, daß das deutsche Volk in seiner Gesamtheit hinter der Regierung und den ausführenden Organen stehe, um sie in ihren kolonialpolitischen Bestrebungen zu unterstützen. Im weiteren Verlaufe hielt Herzog Johann Albrecht eine Ansprache. Die warmherzigen Begrüßungsworte wurden besonders dankbar empfunden, da sie auf altem deutschem kolonialen Boden, den deutscher Fleiß in blühendem Kulturland verhandelt, erklingen seien. Gerade die Geschichte Ostpreußens biete die sichere Bürgschaft dafür, daß, wenn alle treu zusammenhalten, die kolonialpolitischen Bestrebungen ihr Ziel erreichen werden.

Miel, 7. Juni. Nachdem an der Unfallstelle des Torpedoboots „S. 126“ noch zwei Leichen geborgen wurden und weitere Leichen nicht entdeckt worden sind, ist die Vergewässerung nunmehr als abgeschlossen eingestuft worden.

Breslau, 7. Juni. Der Allgemeine deutsche Schulverein feierte in der Universitätsaula gestern das feste seines 25-jährigen Bestehens. Als Jubiläumsspende wurden verteilt: 22 000 M. für eine Schulgründung in Böhmen, 18 000 M. für eine solche in Mähren und 5000 M. für einen ungenannten Zweck.

Halle, 7. Juni. Aus der Kaiserapotheke wurde in vergangener Nacht ein Scheckbuch in Höhe von 80 000 M., sowie 550 M. in bar gestohlen.

Stuttgart, 6. Juni. Der Delegiertentag der deutschen Goethebünde hat heute nachmittag nach einem Vortrage von Dr. Pauli-Bremen über die Kunstpflege in den deutschen Großstädten einstimmig folgende Resolution angenommen: „Der Delegiertentag hält es für angemessen, sich in akuten Fragen der Kunstpflege und der Volksbildung mit den größeren, ähnliche Bestrebungen verfolgenden Vereinigungen von Fall zu Fall in Verbindung zu setzen.“

Die Orchidee, ist heutzutage die tonangebende Modedame in der Blumenwelt — Camellen und Tulpen, für die einstmalig horende Preise gezahlt wurden, haben ihre Rolle fast gänzlich ausgespielt, und sind in die Ecke der Allgemeinheit zurückgetreten. Für eine neue Orchidee aber bezahlt England heute ungläubliche Summen, für eine einzige Samenholle schon an 1000 Pfund Sterling. Und wir sehen das alles und genießen den Duft um eine halbgehaltene Reife und ein taumelndes Wertes Eintrittsgeld. Aber dort, welches neue Wunder der Gartenkunst! Sind das nicht des Frühlinges Lieblingskinder: Malglöckchen und Fieberl, Erst wurden ihre Keime durch Eis zurückgehalten oder durch Verberdämpfe, welche auf künstlichen Wegen ihr Wachsen durchziehen, und dann wieder werden sie im Warmhaus getrieben, daß sie auf bestimmten Tag, ob Herbst, ob Winter, zur Blüte kommen! Arme Pflanzkinder! Fast dauern sie uns — so schön und kostbarer als ihre natürlich erblühten Schwestern — aber es ist eben doch nur ein Scheinleben und gar rasch wellen sie dahin!

Was wir aber dort am Ende der Halle erblicken, das doch ist nicht nur Schein, das ist Wirklichkeit! Ja, haben wir denn schon einen so weiten Weg zurückgelegt, um am Schwarzwald angekommen zu sein?, im dunkeln Tamenglanz wintren keine Berge, und dort auf der Halde das frohgedeckte, malerische Bauernhaus, ein tauschendes Vöcklein springt weißschäumend den Abhang herunter — und da sitzen sie, die Bernauer Mädchen fleißig an der Arbeit, um die für den Blumenverstand nötigen Spantörbe zu flechten. Freudig werden sie die Grobherzogin begrüßen und ihr danken, wenn dieselbe auf ihrem Rundgang auch hier vorbeikommt — denn: „Wisset“, haben sie uns bereits vertraut: „sie ist halt d'nalre Landesmutter für uns g'li — sie ist schuld, daß mer allweil die verdienstvolle Arbeit do hen — un Ihr, der hosi Frau, verdanke mer's an, daß mer hier uf d'Ausstellung eingelaude worre fin! E'ghört halt jo an zur Gärtnerlei des Hörbleflege grad efo wie dort selle Töpferg'schirr um Majolika, mo mer d'Wimli so schön einpflanze kann. Wir hen aber au e fein's Hörblei g'füllt grad mit Erika um Stoeckpalme um silbrige D'ischeln für unsre liebe Grobherzogin!“

Sua, 7. Juni. Bei einer Bootfahrt erkrankte der Unterchef des Jager Bahnhofs, Wunderli, und der Direktor der Jager Automobilgesellschaft, Spielmann.

Rom, 6. Juni. Die Tauchergesellschaft „Genua“ schloß mit der griechischen Regierung einen Vertrag zur Hebung der in der Seeschlacht von Navarin gesunkenen, große Geldsummen enthaltenden türkischen Kriegsschiffe ab, sowie zur Vergütung der im Altertum bei der Insel Cerigo gesunkenen römischen Dreiruderer, die eine Menge griechischer Kunstschätze nach Rom bringen sollten.

Mailand, 7. Juni. Die 5. Internationale Verlegerkonferenz ist in Gegenwart der Behörden und von etwa 200 Kongreßmitgliedern aus allen europäischen Staaten und den Vereinigten Staaten eröffnet worden. Die Arbeiten werden 5 Tage in Anspruch nehmen.

Konstantinopel, 7. Juni. Bis zum 4. Juni sind in Dschebdah 25 Pestfälle vorgekommen, von denen 9 tödlich verlaufen sind.

Washington, 7. Juni. Das Kongreßmitglied Wilson, der Leiter der großen Paderfirma, ist beauftragt, für sämtliche Chicagoer Pader zu sprechen. Er stellte in der Agrarkommission die in der Vorkchaft des Präsidenten Roosevelt aufgedeckten Zustände in der Fleischwareindustrie im allgemeinen in Abrede und forderte die Mitglieder der Kommission auf, Nachforschungen anzustellen.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Freitag, 8. Juni. Abt. B. 70. Ab.-Vorst. „Der fliegende Holländer“, romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Sonntag, 10. Juni. Abt. A. 72. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: „Das verwunschene Schloß“, komische Operette in 3 Akten (5 Bildern) von Alois Berla, Musik von Millöder. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Im Theater in Baden.

Freitag, 8. Juni. 35. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: „Die deutschen Kleinstädter“, Lustspiel in 4 Akten von Stöckebue. Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 7. Juni 1906.

Norddeutschland und die westliche Hälfte des Festlandes werden von einem barometrischen Maximum bedeckt, in dessen Bereich ist das Wetter heiter, trocken und wärmer als am Vortag. Im Osten Mitteleuropas verursacht eine über Ungarn gelegene Depression Regenvetter. Vorwiegend heiteres, trockenes und etwas wärmeres Wetter ist zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden

vom 7. Juni, früh.

Lugano wolkenlos 15 Grad; Biarritz heiter 19 Grad; Nizza wolkenlos 20 Grad; Triest bedeckt 16 Grad; Florenz wolkenlos 16 Grad; Rom heiter 14 Grad; Cagliari wolkenlos 18 Grad; Brindisi Regen 15 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juni	Barom. mm	Therm. in C.	Luft. in m	Luft. in 2 m	Luft. in 5 m	Wind	Himmel
6. Nachts 9 ⁰⁰ U.	756.5	14.1	9.1	7.6	7.6	NE	heiter
7. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	756.4	12.0	7.5	7.2	7.2	„	„
7. Mittags 2 ⁰⁰ U.	754.7	20.1	5.7	3.3	3.3	„	„

Höchste Temperatur am 6. Juni: 21.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 7.4.

Niederschlagsmenge des 6. Juni 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 7. Juni, früh: Schutterinsel 3.82 m, gefallen 18 cm; Rehl 4.16 m, gefallen 18 cm; Maxau 6.33 m, gefallen 15 cm; Mannheim 6.33 m, gestiegen 7 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.



Neues unübertreffliches
Taschentuch-Parfüm
in Flacons zu M. 2.50 u. 1.-.
Überall vorrätig.
Parfümerie
Heinrich Mack, Ulm a. D.

„Henneberg-Seide“

v. Mk. 1.10 ab — zollfrei!

Muster an Jedermann!

Nur direkt v. Seidenfabrik Henneberg, Zürich.

Ihr meint nun wohl, Ihr hättet alles Sehenswerte geschaut — o, bei weitem nicht, und ich kann es auch nicht alles zeigen. Doch eines noch ist ganz besonders interessant. Der Name Japan, der in den letzten Jahren uns so vertraut geworden, hier tönt er uns an das Ohr, verbunden mit seiner alten Gartensunft. Freilich, wir sollten nur über die Heide hineinsehen in diesen echt angelegten japanischen Hausgarten mit seinen Terrassen, Brühlchen, Hügelchen und Tälerchen, dazu muß man sich die zierlichen Bewohner denken: wir großen, schwerfälligen Europäer passen da gar nicht hinein. Aber, etwas sollten wir den Japanern ablauschen — das ist ihre hohe Genügsamkeit und Befriedigung für die Schönheiten der Natur und dadurch zugleich Genügsamkeit! Dem ärmsten Straßenarbeiter ist es die höchste Feiertagsfreude, stundenlang unter einem Blütenbaum hineinzutreten, in das Blumenmeer die Zeit zu verräumen, bei einem Schälchen Tee, das er sich mitgebracht hat.

Auch uns vergeht die Zeit hier wie im Traum — und traumhaft wechseln die schönen mannigfachen Bilder: dort jenes Gewächshaus zeigt uns noch eine Menge der vortrefflich gehaltenen Aquarien und Terrarien mit interessanten ausländischen Fischen, freilich, die zierlichen Gold- und Silberfische gehören gewiß auch zu Gartenanlagen mit ihren Springbrunnen.

Nach einem Blick nach all der Blumenpoesie in das praktische Geleitbuch: Welch eine Fülle von Freien sind da nicht ausgeschrieben: 32 Seiten allein nichts als Preise, und Preise, z. B. für eine Gruppe blühender Warmhauspflanzen von 50 Stück in 20 Arten und Abarten, oder wieder für Kalthaus-Schlingpflanzen in Blüte, für Fuchsenhochstämme oder Aloe und Agaven usw., und dann erst all die Rosenforten, die prämiert werden sollen — und was preisbewerbend zu der späten Jahreszeit nicht alles blühen soll, Weiden und Clematis und Lilien, Tuberosen und Renfer, Anziken und Nagelb; dann kommen die Preise für die Bänderer, mit solchen Aufgaben wie: eine Tafeldekoration für 12 Personen, oder Blumenpende für eine Festschänke. Wer nur Augen hat, das alles zu sehen! Aber Preisrichter möchte ich nicht sein, denn ich bin sicher, mir würde alles gefallen!

Bemühungen des Gartenbauvereins um die Ausstellung, wird wohl unsere nächstjährige Karlsruhe, im wohlblühten Nachahmungstrieb sich für den demnächstigen Sommer auch noch zu einer förmlichen Gartenstadt gestalten. — Weiter wandeln wir unter den idyllischen Kastanienbäumen der verschiedenen Alleen dahin; hier sind es Nellen in den feinsten Nuancen, dort die Fuchsen des Herbstes, jene aus dem fernen Osten zu uns eingewanderten und so rasch heimisch gewordenen Christanthemen, oder die feurigen Begonien, die Dahlien, die Asters, die Salven, oder die brennrot weithin leuchtende Kamina, die uns immer erneute Bewunderungsrufe entlocken. Hier aber hier... ja nun geht es uns, wie es der Dichter Felix Dahm im Liede vom „Sturm“ beschreibt:

Doch trifft er in hitzendem Laubwerk Schöße
Die junge, die enge, die knospende Rose
Da stockt, der die Welt durchtobend in Eile,
Da stockt ihm der Atem vor Lust eine Weile...
Da öffnet in selig erglühender Luft
Die Ansope die wogende schwellende Brust
Auf schließt sie die eng umschlossene Kreise
Und haucht in die wellende Wälderluft
Den ersten, den süßesten Rosenhauch.

Ob sie es wohl sein wird — diese Rose, die sich da eben in blühendster Schöne vor uns erschließt, die den Preis davontragen wird: 3000 M., gestiftet von dem Praktischen Natgärtner im Obst- und Gartenbau, und zugleich mit dem Preis soll sie auf den Namen „Otto v. Wisnack“ getauft werden.

Aber nicht nur die farbigen Blumen — auch die Blattpflanzen, Farren, Stauden, Palmen machen sich hier breit und fordern unsere anerkennende Aufmerksamkeit. Kaum merken wir es, daß wir wieder in eine Halle eingetreten sind. Wie ein Märchen von 1001 Nacht hat sich diese zu einem Blumenhain von orientalischer Farbenpracht verwandelt; hier sind die Warmhaus- und die Kalthauspflanzen untergebracht, die Selaginellen, die Palmen und Gependen — vor allem aber — und nun sehen wir wieder an einem Anziehungspunkte der Ausstellung: die Orchideen. Da wird eine Kollektion der wundervollsten Exemplare und Neuheiten zu sehen sein. Sie,

Gusseiserne Röhren - Formstücke
 . . von 40—200 mm Lichtweite . .
 hält stets auf Lager 3.359.10.10
H. Schönsiegel in Pforzheim

Axalp 1500 Meter über dem Meer
Berner Oberland Station Glessbach (Schweiz)
Kurhaus Bellevue
 In entzückend schöner Lage mit köstlichem Ausblick auf See und Gebirge.
 Pensionspreis von Fr. 4.50 an. Prospekte gratis. **Besitzer vom neubauten Hotel du Lac Brienz** A.144.2.2
P. Kuster.

Luftkurort Obstalden am Wallensee (Schweiz)
Hôtel-Pension „Sternen“
 mit neuer Dépendance. 70 Betten, schöne grosse Zimmer mit Balkons.
 W.426.3.2 **Wwe. Schneeli-Hessy, Propr.**

Die Gesellschaft Seidenhaus von Marché n. b. S. in Mannheim
 ist in Liquidation getreten und werden die Gläubiger der Gesellschaft aufgefordert ihre Forderungen bei dem unterzeichneten Liquidator anzumelden. S.677.3
Mannheim, den 23. Mai 1906.
Oscar König, Landau, Pfalz.

Sparkasse für die Großhändler.
 Zur Neuwahl von drei Mitgliedern des Verwaltungsrats nach § 28 der Satzungen werden die Gesellschaftsmitglieder auf Montag den 11. Juni d. J., nachmittags 5 Uhr, in das Gebäude des Großh. Hoffmannsamt, Schloßbezirk 7 (Eingang von der Rückseite) eingeladen. W.737.2
Karlsruhe, den 29. Mai 1906.
 Der Vorstand:
Erleben.

In vorzüglicher Geschäftslage der Stadt Bad ist ein schönes, modern eingerichtetes
Badenlokal
 mit Nebenzimmer und Magazin auf 1. Juli zu vermieten. Dasselbe eignet sich namentlich zur Errichtung einer Filiale jeder Branche (ausgenommen Kurz-, Weiß- und Wollwaren). Nähere Auskunft erteilt **Leop. Schulz in Bad i. B.** W.736.3.3

Bürgerliche Rechtsstreite.
Öffentliche Zustellung einer Klage.
 A.872.2.2. Nr. 11098. Freiburg. Die Brauereigesellschaft vormals Karcher in Emmendingen, Prozeßbevollmächtigter Rechtsanwalt Dr. Daniel Mayer in Freiburg klagt gegen den Kaufmann Theodor Klein und dessen Ehefrau, früher zu Freiburg, z. Zt. an unbekanntem Orten, unter der Behauptung, daß Theodor Klein aus Bierlieferung den Teilbetrag von 1200 Mark an die Klägerin schulde und die Ehefrau hierfür die Verbindlichkeit übernommen habe, mit dem Antrage auf kostenpflichtige Verurteilung der Beklagten als Gesamtschuldner zur Zahlung von 1200 M. nebst 5 Proz. Verzinsung, sowie daß der bekl. Ehemann schuldig sei, die Zwangsvollstreckung in das eingebrachte Gut seiner Ehefrau zu dulden.
 Die Klägerin ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Kammer für Handelsachen des Großh. Landgerichts zu Freiburg i. Br. auf
Dienstag den 25. September 1906, vormittags 9 Uhr,
 mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Freiburg, den 5. Juni 1906.
Greif,
 Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage.
 A.824.2. Nr. 972/976. Freiburg. Die Bierführer Emil Rosenfelder und Karl Blum in Freiburg klagten gegen den Theodor Klein, Inhaber der Firma Klein u. Cie., Biergroßhandlung hier, der flüchtig gegangen ist und sich zurzeit an unbekanntem Orten aufhält, aus Dienstvertrag mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung des restlichen Lohnes von
 71,90 M. an Kläger Rosenfelder,
 168,62 M. an Kläger Blum.
 Ich ladet den Beklagten zu dem von dem Vorsitzenden des Gewerbegerichts Freiburg im Breisgau auf:
Montag den 16. Juli 1906, vormittags 8½ Uhr,
 in das alte Rathaus, Zimmer Nr. 7, bestimmten Termin.

Öffentliche Zustellung einer Klage.
 A.824.2. Nr. 11459. Offenburg. Die Ehefrau des Majordomänen Bergmanns Johann Wenzel Katharina geb. Schneider zu Essen — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. König in Offenburg — klagt gegen ihren genannten Ehemann, zuletzt wohnhaft in Regl., z. Zt. an unbekanntem Orten abwesend, auf Grund der §§ 1565, 1567 Ziffer 2 B.G.B., mit

Öffentliche Zustellung einer Klage.
 A.824.2. Nr. 11459. Offenburg. Die Ehefrau des Majordomänen Bergmanns Johann Wenzel Katharina geb. Schneider zu Essen — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. König in Offenburg — klagt gegen ihren genannten Ehemann, zuletzt wohnhaft in Regl., z. Zt. an unbekanntem Orten abwesend, auf Grund der §§ 1565, 1567 Ziffer 2 B.G.B., mit

dem Antrage, die zwischen den Streitparteien am 13. September 1900 zu Stoppenberg geschlossene Ehe für geschieden und den Beklagten für den schuldigen Teil zu erklären.
 Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Zivilkammer des Gr. Landgerichts zu Offenburg auf
Dienstag den 2. Oktober 1906, vormittags 9 Uhr,
 mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Offenburg, den 2. Juni 1906.
Walz,
 Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage.
 A.719.2. Pforzheim.
 1. Die Melanie Marie Müller, minderjährig, auhereliches Kind der ledigen Christine Müller in Würm, vertreten durch die Vormünderin Christine Müller in Würm,
 2. sowie diese Letztere selbst klagten gegen den Friedrich Dietz, Steinhauer, früher zu Würm, jetzt an unbekanntem Orten, unter der Behauptung, daß Beklagter Vater des klagenden Kindes ist, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten,
 a. zur Zahlung einer vierteljährlichen Geldrente von 58 M. 50 Pf. an das Kind zu Händen des jeweiligen Vormunds, vom Tage seiner Geburt an bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres,
 b. zur Zahlung der Kosten der Entscheidung und des Unterhalts für die ersten sechs Wochen nach der Entscheidung im Betrag von 100 M. an die Mutter des klagenden Kindes.
 Die Kläger laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Pforzheim auf
Donnerstag den 20. September 1906, vormittags 9 Uhr.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Pforzheim, den 25. Mai 1906.
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Mahlbacher.

Aufgebot.
 A.873.2.1. Nr. 2927. Freiburg i. B. Der Landwirt Josef Waldvogel in Steig hat als Eigentümer bzw. Eigentümer des in Weinau gelegenen, im Grundbuche von Steig, Grundbuch Band 9, Blatt 26, eingetragen Grundstücksteils Lagerbuch Nr. 16 Gewann Vorderdorf, Plan Nr. 3, Bestandteil des auf Gemartung Steig gelegenen geschlossenen Hofguts „Hagenhof“, bestehend aus 46 a 64 qm Wald und 11 a 02 qm Weiler, zusammen 57 a 66 qm, efs. Nr. 7 und Nr. 15 Waldhof, als. Nr. 17 Jörgerhof, das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Ausschließung von Grundstücks-eigentümern beantragt.
 Die event. Grundstücks-eigentümer werden daher aufgefordert, ihre Rechte an dem oben beschriebenen Grundstücksteil spätestens in dem auf **Montag den 15. Oktober 1906, vormittags 9 Uhr,**
 vor dem Amtsgerichte hier selbst, Zimmer Nr. 3, anberaumten Aufgebots-terminen bei diesem Gerichte anzumelden, widrigenfalls ihre Ausschließung erfolgen wird.
 Die Anmeldung hat die Angabe des Gegenstandes und des Grundes der Eigentumsrechte zu enthalten. Urkundliche Beweismittel sind in Urchrift oder in Abschrift beizufügen.
Freiburg i. B., den 20. Mai 1906.
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Mohr.

Konkursverfahren.
 A.878. Nr. 17509. Heidelberg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Robert Hübsch, Inhabers der Firma Ludwig Mühlisch in Heidelberg, wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins, sowie Nachweises des Vollzugs der Schlußverteilung wieder aufgehoben, was hiermit veröffentlicht wird.
Heidelberg, den 5. Juni 1906.
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Fabian,
 Gr. Amtsgerichtssekretär.

Konkursverfahren.
 A.880. Nr. 4427. Mannheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Frießens und Zigarrenhändlers Hermann Wolf in Mannheim wurde nach Vornahme der Schlußverteilung durch Beschluß des dies. Gerichts — Abt. 2 — vom Heutigen aufgehoben.
Mannheim, den 5. Juni 1906.
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 2.
Naß.

Konkursverfahren.
 A.881. Radolfzell. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Metzgermeisters Gustav Kauls in Singen ist infolge eines vom Gemein-schuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf:
Mittwoch den 20. Juni 1906, vormittags 11 Uhr,
 vor Gr. Amtsgerichte dahier bestimmt.
 Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.
Radolfzell, den 2. Juni 1906.
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Bruttel.

Konkursöffnung.
 A.882. Nr. 9309. Triberg. Ueber das Vermögen des Landwirts Andreas Kammerer in Evangelisch Lemmenbrunn wurde heute am 5. Juni 1906, nachmittags ¼ 7 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da der Gemein-schuldner seine Zahlungen eingestellt hat. Der Rechtsagent Albertini in Triberg wurde zum Konkursverwalter ernannt.
 Konkursforderungen sind bis zum 3. Juli 1906 bei dem Gerichte anzumelden.
 Es wird Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf
Dienstag den 3. Juli 1906, vormittags 11 Uhr,
 und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Dienstag den 17. Juli 1906, vormittags 11 Uhr.
 Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein-schuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 3. Juli 1906 Anzeige zu machen.
Triberg, den 5. Juni 1906.
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Rädle.

Konkursöffnung.
 A.879. Nr. 7388. Freiburg. Ueber das Vermögen der Marie Oberrieder, Inhaberin eines Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäftes in Freiburg, wurde heute am 6. Juni 1906, mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da die Gemein-schuldnerin zahlungsunfähig ist und ihre Zahlungen eingestellt hat.
 Der Rechtsanwalt Ludwig Marbe jr. in Freiburg wird zum Konkursverwalter ernannt.
 Konkursforderungen sind bis zum 27. Juni 1906 bei dem Gerichte anzumelden.
 Es wird Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte — Zimmer Nr. 8 — zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf
Donnerstag den 5. Juli 1906, vormittags 9 Uhr,
 zugleich zur Prüfung der angemeldeten Forderungen.
 Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein-schuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der

Öffentliche Zustellung einer Klage.
 A.845.2. Nr. 11183. Karlsruhe. Der Bauunternehmer Wilhelm Kutterer zu Darlanden — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Händel in Karlsruhe — klagt gegen den Metzger Gottfried Treffinacker, früher zu Darlanden, z. Zt. an unbekanntem Orten, unter der Behauptung, daß der Beklagte aus Hausauf dem Kläger noch restlich den Betrag von 1200 M. schulde, mit dem Antrage: den Beklagten zu verurteilen, an den Kläger oder dessen zum Beldeinzug Bevollmächtigten Prozeßvertreter, Rechtsanwalt Händel in Karlsruhe, den Betrag von 1200 M. nebst 4 Proz. Zinsen seit 21. Mai 1906 zu bezahlen und die Kosten des Rechtsstreits, einschließlich derjenigen des Arrestverfahrens, zu tragen und das Urteil gegen Sicherstellungsleistung für vorläufig vollstreckbar zu erklären.
 Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die vierte Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf
Montag den 17. September 1906, vormittags 9 Uhr,
 mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 1. Juni 1906.
Brombacher,
 Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage.
 A.824.2. Nr. 11459. Offenburg. Die Ehefrau des Majordomänen Bergmanns Johann Wenzel Katharina geb. Schneider zu Essen — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. König in Offenburg — klagt gegen ihren genannten Ehemann, zuletzt wohnhaft in Regl., z. Zt. an unbekanntem Orten abwesend, auf Grund der §§ 1565, 1567 Ziffer 2 B.G.B., mit

Öffentliche Zustellung einer Klage.
 A.824.2. Nr. 11459. Offenburg. Die Ehefrau des Majordomänen Bergmanns Johann Wenzel Katharina geb. Schneider zu Essen — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. König in Offenburg — klagt gegen ihren genannten Ehemann, zuletzt wohnhaft in Regl., z. Zt. an unbekanntem Orten abwesend, auf Grund der §§ 1565, 1567 Ziffer 2 B.G.B., mit

Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 27. Juni 1906 Anzeige zu machen.
Freiburg, den 6. Juni 1906.
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 4:
Sofmann.

Konkursverfahren.
 A.875. Furtwangen. In dem Nachlasskonkurs des Musikverwalters Anton Duffner hier soll die Schlußverteilung erfolgen, wozu 683,79 M. verfügbar sind. Nach dem in der Gerichtsschreiberei Triberg aufliegenden Schlußverzeichnis sind dabei 236,69 M. zur Befriedigung der Forderungen zu berücksichtigen.
Furtwangen, den 3. Juni 1906.
 Der Konkursverwalter:
E. Mayer.

Konkursverfahren.
 A.878. Nr. 17509. Heidelberg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Robert Hübsch, Inhabers der Firma Ludwig Mühlisch in Heidelberg, wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins, sowie Nachweises des Vollzugs der Schlußverteilung wieder aufgehoben, was hiermit veröffentlicht wird.
Heidelberg, den 5. Juni 1906.
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Fabian,
 Gr. Amtsgerichtssekretär.

Konkursverfahren.
 A.880. Nr. 4427. Mannheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Frießens und Zigarrenhändlers Hermann Wolf in Mannheim wurde nach Vornahme der Schlußverteilung durch Beschluß des dies. Gerichts — Abt. 2 — vom Heutigen aufgehoben.
Mannheim, den 5. Juni 1906.
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 2.
Naß.

Konkursverfahren.
 A.881. Radolfzell. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Metzgermeisters Gustav Kauls in Singen ist infolge eines vom Gemein-schuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf:
Mittwoch den 20. Juni 1906, vormittags 11 Uhr,
 vor Gr. Amtsgerichte dahier bestimmt.
 Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.
Radolfzell, den 2. Juni 1906.
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Bruttel.

Konkursöffnung.
 A.882. Nr. 9309. Triberg. Ueber das Vermögen des Landwirts Andreas Kammerer in Evangelisch Lemmenbrunn wurde heute am 5. Juni 1906, nachmittags ¼ 7 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da der Gemein-schuldner seine Zahlungen eingestellt hat. Der Rechtsagent Albertini in Triberg wurde zum Konkursverwalter ernannt.
 Konkursforderungen sind bis zum 3. Juli 1906 bei dem Gerichte anzumelden.
 Es wird Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf
Dienstag den 3. Juli 1906, vormittags 11 Uhr,
 und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Dienstag den 17. Juli 1906, vormittags 11 Uhr.
 Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein-schuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der

Öffentliche Zustellung einer Klage.
 A.845.2. Nr. 11183. Karlsruhe. Der Bauunternehmer Wilhelm Kutterer zu Darlanden — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Händel in Karlsruhe — klagt gegen den Metzger Gottfried Treffinacker, früher zu Darlanden, z. Zt. an unbekanntem Orten, unter der Behauptung, daß der Beklagte aus Hausauf dem Kläger noch restlich den Betrag von 1200 M. schulde, mit dem Antrage: den Beklagten zu verurteilen, an den Kläger oder dessen zum Beldeinzug Bevollmächtigten Prozeßvertreter, Rechtsanwalt Händel in Karlsruhe, den Betrag von 1200 M. nebst 4 Proz. Zinsen seit 21. Mai 1906 zu bezahlen und die Kosten des Rechtsstreits, einschließlich derjenigen des Arrestverfahrens, zu tragen und das Urteil gegen Sicherstellungsleistung für vorläufig vollstreckbar zu erklären.
 Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die vierte Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf
Montag den 17. September 1906, vormittags 9 Uhr,
 mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 1. Juni 1906.
Brombacher,
 Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage.
 A.824.2. Nr. 11459. Offenburg. Die Ehefrau des Majordomänen Bergmanns Johann Wenzel Katharina geb. Schneider zu Essen — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. König in Offenburg — klagt gegen ihren genannten Ehemann, zuletzt wohnhaft in Regl., z. Zt. an unbekanntem Orten abwesend, auf Grund der §§ 1565, 1567 Ziffer 2 B.G.B., mit

Öffentliche Zustellung einer Klage.
 A.824.2. Nr. 11459. Offenburg. Die Ehefrau des Majordomänen Bergmanns Johann Wenzel Katharina geb. Schneider zu Essen — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. König in Offenburg — klagt gegen ihren genannten Ehemann, zuletzt wohnhaft in Regl., z. Zt. an unbekanntem Orten abwesend, auf Grund der §§ 1565, 1567 Ziffer 2 B.G.B., mit

Öffentliche Zustellung einer Klage.
 A.824.2. Nr. 11459. Offenburg. Die Ehefrau des Majordomänen Bergmanns Johann Wenzel Katharina geb. Schneider zu Essen — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. König in Offenburg — klagt gegen ihren genannten Ehemann, zuletzt wohnhaft in Regl., z. Zt. an unbekanntem Orten abwesend, auf Grund der §§ 1565, 1567 Ziffer 2 B.G.B., mit

Öffentliche Zustellung einer Klage.
 A.824.2. Nr. 11459. Offenburg. Die Ehefrau des Majordomänen Bergmanns Johann Wenzel Katharina geb. Schneider zu Essen — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. König in Offenburg — klagt gegen ihren genannten Ehemann, zuletzt wohnhaft in Regl., z. Zt. an unbekanntem Orten abwesend, auf Grund der §§ 1565, 1567 Ziffer 2 B.G.B., mit

Öffentliche Aufforderung.
 A.805.2. Nr. 1481. Kirchen. Die ledige Sofie Sartori, geboren am 3. März 1833 in Eimeldingen als Tochter des + Heinrich Sartori und dessen + Ehefrau, Sofie geb. Zint, gebürtig von Freudenstadt (Württemberg), ist am 21. März 1906 in Eimeldingen gestorben, und es sind bis jetzt deren gesetzliche Erben nicht ermittelt worden.
 Die Großeltern der Erblasserin waren: Weber Johann Ulrich Zint (Zent), verstorben am 10. Oktober 1821 in Freudenstadt (Württemberg), und Christiane Friederike geb. Graupner.
 An alle Personen, welche ein Erb-recht an den Nachlaß der Sofie Sartori zu haben glauben, ergeht die Aufforderung, ihre Ansprüche bis längstens zum
10. August 1906
 bei dem unterzeichneten Nachlassgericht anzumelden, indem sonst der Großh. bad. Fiskus als Erbe erklärt wird.
Kirchen, den 31. Mai 1906.
 Gr. Notariat als Nachlassgericht:
Widmer.

Öffentliche Zustellung einer Klage.
 A.719.2. Pforzheim.
 1. Die Melanie Marie Müller, minderjährig, auhereliches Kind der ledigen Christine Müller in Würm, vertreten durch die Vormünderin Christine Müller in Würm,
 2. sowie diese Letztere selbst klagten gegen den Friedrich Dietz, Steinhauer, früher zu Würm, jetzt an unbekanntem Orten, unter der Behauptung, daß Beklagter Vater des klagenden Kindes ist, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten,
 a. zur Zahlung einer vierteljährlichen Geldrente von 58 M. 50 Pf. an das Kind zu Händen des jeweiligen Vormunds, vom Tage seiner Geburt an bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres,
 b. zur Zahlung der Kosten der Entscheidung und des Unterhalts für die ersten sechs Wochen nach der Entscheidung im Betrag von 100 M. an die Mutter des klagenden Kindes.
 Die Kläger laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Pforzheim auf
Donnerstag den 20. September 1906, vormittags 9 Uhr.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Pforzheim, den 25. Mai 1906.
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Mahlbacher.

Öffentliche Zustellung einer Klage.
 A.845.2. Nr. 11183. Karlsruhe. Der Bauunternehmer Wilhelm Kutterer zu Darlanden — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Händel in Karlsruhe — klagt gegen den Metzger Gottfried Treffinacker, früher zu Darlanden, z. Zt. an unbekanntem Orten, unter der Behauptung, daß der Beklagte aus Hausauf dem Kläger noch restlich den Betrag von 1200 M. schulde, mit dem Antrage: den Beklagten zu verurteilen, an den Kläger oder dessen zum Beldeinzug Bevollmächtigten Prozeßvertreter, Rechtsanwalt Händel in Karlsruhe, den Betrag von 1200 M. nebst 4 Proz. Zinsen seit 21. Mai 1906 zu bezahlen und die Kosten des Rechtsstreits, einschließlich derjenigen des Arrestverfahrens, zu tragen und das Urteil gegen Sicherstellungsleistung für vorläufig vollstreckbar zu erklären.
 Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die vierte Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf
Montag den 17. September 1906, vormittags 9 Uhr,
 mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 1. Juni 1906.
Brombacher,
 Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage.
 A.824.2. Nr. 972/976. Freiburg. Die Bierführer Emil Rosenfelder und Karl Blum in Freiburg klagten gegen den Theodor Klein, Inhaber der Firma Klein u. Cie., Biergroßhandlung hier, der flüchtig gegangen ist und sich zurzeit an unbekanntem Orten aufhält, aus Dienstvertrag mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung des restlichen Lohnes von
 71,90 M. an Kläger Rosenfelder,
 168,62 M. an Kläger Blum.
 Ich ladet den Beklagten zu dem von dem Vorsitzenden des Gewerbegerichts Freiburg im Breisgau auf:
Montag den 16. Juli 1906, vormittags 8½ Uhr,
 in das alte Rathaus, Zimmer Nr. 7, bestimmten Termin.

Öffentliche Zustellung einer Klage.
 A.824.2. Nr. 972/976. Freiburg. Die Bierführer Emil Rosenfelder und Karl Blum in Freiburg klagten gegen den Theodor Klein, Inhaber der Firma Klein u. Cie., Biergroßhandlung hier, der flüchtig gegangen ist und sich zurzeit an unbekanntem Orten aufhält, aus Dienstvertrag mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung des restlichen Lohnes von
 71,90 M. an Kläger Rosenfelder,
 168,62 M. an Kläger Blum.
 Ich ladet den Beklagten zu dem von dem Vorsitzenden des Gewerbegerichts Freiburg im Breisgau auf:
Montag den 16. Juli 1906, vormittags 8½ Uhr,
 in das alte Rathaus, Zimmer Nr. 7, bestimmten Termin.

Öffentliche Zustellung einer Klage.
 A.824.2. Nr. 972/976. Freiburg. Die Bierführer Emil Rosenfelder und Karl Blum in Freiburg klagten gegen den Theodor Klein, Inhaber der Firma Klein u. Cie., Biergroßhandlung hier, der flüchtig gegangen ist und sich zurzeit an unbekanntem Orten aufhält, aus Dienstvertrag mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung des restlichen Lohnes von
 71,90 M. an Kläger Rosenfelder,
 168,62 M. an Kläger Blum.
 Ich ladet den Beklagten zu dem von dem Vorsitzenden des Gewerbegerichts Freiburg im Breisgau auf:
Montag den 16. Juli 1906, vormittags 8½ Uhr,
 in das alte Rathaus, Zimmer Nr. 7, bestimmten Termin.

Öffentliche Zustellung einer Klage.
 A.824.2. Nr. 972/976. Freiburg. Die Bierführer Emil Rosenfelder und Karl Blum in Freiburg klagten gegen den Theodor Klein, Inhaber der Firma Klein u. Cie., Biergroßhandlung hier, der flüchtig gegangen ist und sich zurzeit an unbekanntem Orten aufhält, aus Dienstvertrag mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung des restlichen Lohnes von
 71,90 M. an Kläger Rosenfelder,
 168,62 M. an Kläger Blum.
 Ich ladet den Beklagten zu dem von dem Vorsitzenden des Gewerbegerichts Freiburg im Breisgau auf:
Montag den 16. Juli 1906, vormittags 8½ Uhr,
 in das alte Rathaus, Zimmer Nr. 7, bestimmten Termin.

Öffentliche Zustellung einer Klage.
 A.824.2. Nr. 972/976. Freiburg. Die Bierführer Emil Rosenfelder und Karl Blum in Freiburg klagten gegen den Theodor Klein, Inhaber der Firma Klein u. Cie., Biergroßhandlung hier, der flüchtig gegangen ist und sich zurzeit an unbekanntem Orten aufhält, aus Dienstvertrag mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung des restlichen Lohnes von
 71,90 M. an Kläger Rosenfelder,
 168,62 M. an Kläger Blum.
 Ich ladet den Beklagten zu dem von dem Vorsitzenden des Gewerbegerichts Freiburg im Breisgau auf:
Montag den 16. Juli 1906, vormittags 8½ Uhr,
 in das alte Rathaus, Zimmer Nr. 7, bestimmten Termin.

Öffentliche Zustellung einer Klage.
 A.824.2. Nr. 972/976. Freiburg. Die Bierführer Emil Rosenfelder und Karl Blum in Freiburg klagten gegen den Theodor Klein, Inhaber der Firma Klein u. Cie., Biergroßhandlung hier, der flüchtig gegangen ist und sich zurzeit an unbekanntem Orten aufhält, aus Dienstvertrag mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung des restlichen Lohnes von
 71,90 M. an Kläger Rosenfelder,
 168,62 M. an Kläger Blum.
 Ich ladet den Beklagten zu dem von dem Vorsitzenden des Gewerbegerichts Freiburg im Breisgau auf:
Montag den 16. Juli 1906, vormittags 8½ Uhr,
 in das alte Rathaus, Zimmer Nr. 7, bestimmten Termin.

Öffentliche Zustellung einer Klage.
 A.824.2. Nr. 972/976. Freiburg. Die Bierführer Emil Rosenfelder und Karl Blum in Freiburg klagten gegen den Theodor Klein, Inhaber der Firma Klein u. Cie., Biergroßhandlung hier, der flüchtig gegangen ist und sich zurzeit an unbekanntem Orten aufhält, aus Dienstvertrag mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung des restlichen Lohnes von
 71,90 M. an Kläger Rosenfelder,
 168,62 M. an Kläger Blum.
 Ich ladet den Beklagten zu dem von dem Vorsitzenden des Gewerbegerichts Freiburg im Breisgau auf:
Montag den 16. Juli 1906, vormittags 8½ Uhr,
 in das alte Rathaus, Zimmer Nr. 7, bestimmten Termin.

Öffentliche Zustellung einer Klage.
 A.824.2. Nr. 972/976. Freiburg. Die Bierführer Emil Rosenfelder und Karl Blum in Freiburg klagten gegen den Theodor Klein, Inhaber der Firma Klein u. Cie., Biergroßhandlung hier, der flüchtig gegangen ist und sich zurzeit an unbekanntem Orten aufhält, aus Dienstvertrag mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung des restlichen Lohnes von
 71,90 M. an Kläger Rosenfelder,
 168,62 M. an Kläger Blum.
 Ich ladet den Beklagten zu dem von dem Vorsitzenden des Gewerbegerichts Freiburg im Breisgau auf:
Montag den 16. Juli 1906, vormittags 8½ Uhr,
 in das alte Rathaus, Zimmer Nr. 7, bestimmten Termin.

Öffentliche Aufforderung.
 A.805.2. Nr. 1481. Kirchen. Die ledige Sofie Sartori, geboren am 3. März 1833 in Eimeldingen als Tochter des + Heinrich Sartori und dessen + Ehefrau, Sofie geb. Zint, gebürtig von Freudenstadt (Württemberg), ist am 21. März 1906 in Eimeldingen gestorben, und es sind bis jetzt deren gesetzliche Erben nicht ermittelt worden.
 Die Großeltern der Erblasserin waren: Weber Johann Ulrich Zint (Zent), verstorben am 10. Oktober 1821 in Freudenstadt (Württemberg), und Christiane Friederike geb. Graupner.
 An alle Personen, welche ein Erb-recht an den Nachlaß der Sofie Sartori zu haben glauben, ergeht die Aufforderung, ihre Ansprüche bis längstens zum
10. August 1906
 bei dem unterzeichneten Nachlassgericht anzumelden, indem sonst der Großh. bad. Fiskus als Erbe erklärt wird.
Kirchen, den 31. Mai 1906.
 Gr. Notariat als Nachlassgericht:
Widmer.

Öffentliche Zustellung einer Klage.
 A.719.2. Pforzheim.
 1. Die Melanie Marie Müller, minderjährig, auhereliches Kind der ledigen Christine Müller in Würm, vertreten durch die Vormünderin Christine Müller in Würm,
 2. sowie diese Letztere selbst klagten gegen den Friedrich Dietz, Steinhauer, früher zu Würm, jetzt an unbekanntem Orten, unter der Behauptung, daß Beklagter Vater des klagenden Kindes ist, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten,
 a. zur Zahlung einer vierteljährlichen Geldrente von 58 M. 50 Pf. an das Kind zu Händen des jeweiligen Vormunds, vom Tage seiner Geburt an bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres,
 b. zur Zahlung der Kosten der Entscheidung und des Unterhalts für die ersten sechs Wochen nach der Entscheidung im Betrag von 100 M. an die Mutter des klagenden Kindes.
 Die Kläger laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Pforzheim auf
Donnerstag den 20. September 1906, vormittags 9 Uhr.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Pforzheim, den 25. Mai 1906.
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Mahlbacher.

Öffentliche Zustellung einer Klage.
 A.845.2. Nr. 11183. Karlsruhe. Der Bauunternehmer Wilhelm Kutterer zu Darlanden — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Händel in Karlsruhe — klagt gegen den Metzger Gottfried Treffinacker, früher zu Darlanden, z. Zt. an unbekanntem Orten, unter der Behauptung, daß der Beklagte aus Hausauf dem Kläger noch restlich den Betrag von 1200 M. schulde, mit dem Antrage: den Beklagten zu verurteilen, an den Kläger oder dessen zum Beldeinzug Bevollmächtigten Prozeßvertreter, Rechtsanwalt Händel in Karlsruhe, den Betrag von 1200 M. nebst 4 Proz. Zinsen seit 21. Mai 1906 zu bezahlen und die Kosten des Rechtsstreits, einschließlich derjenigen des Arrestverfahrens, zu tragen und das Urteil gegen Sicherstellungsleistung für vorläufig vollstreckbar zu erklären.
 Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die vierte Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf
Montag den 17. September 1906, vormittags 9 Uhr,
 mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 1. Juni 1906.
Brombacher,
 Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage.
 A.824.2. Nr. 972/976. Freiburg. Die Bierführer Emil Rosenfelder und Karl Blum in Freiburg klagten gegen den Theodor Klein, Inhaber der Firma Klein u. Cie., Biergroßhandlung hier, der flüchtig gegangen ist und sich zurzeit an unbekanntem Orten aufhält, aus Dienstvertrag mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung des restlichen Lohnes von
 71,90 M. an Kläger Rosenfelder,
 168,62 M. an Kläger Blum.
 Ich ladet den Beklagten zu dem von dem Vorsitzenden des Gewerbegerichts Freiburg im Breisgau auf:
Montag den 16. Juli 1906, vormittags 8½ Uhr,
 in das alte Rathaus, Zimmer Nr. 7, bestimmten Termin.

Öffentliche Zustellung einer Klage.
 A.824.2. Nr. 972/976. Freiburg. Die Bierführer Emil Rosenfelder und Karl Blum in Freiburg klagten gegen den Theodor Klein, Inhaber der Firma Klein u. Cie., Biergroß